

erstellt am: 28.09.2009
URL: www.rp-online.de/public/article/leverkusen/763035/Flugschau-eines-Knirpses.html

Reiten

Flugschau eines Knirpses

VON SIEGFRIED GRASS - zuletzt aktualisiert: 28.09.2009

(RP) Die abschließende S-Springprüfung mit zwei Sternen war der sportliche Höhepunkt der Witzheldener Reitertage. Für die Zuschauer war jedoch das M-Springen der Pony-Reiter dank Lokalmatador Philip Houston der Knüller.

"Die Kleine von Alois ist auch dabei", meinte ein fachkundiger Zuschauer am Rande der Pony-Springprüfung der Klasse M mit Stechen. Aber nicht nur die Tochter Lena des Nationenpreireiters Alois Pollmann-Schweckhorst aus Deutschlands größtem Pferdestall von Paul Schockemöhle war dabei, sondern auch eine ganze Reihe anderer Kaderreiterinnen und Reiter – alle nicht älter als 16 Jahre und beritten mit sehr talentierten Ponys, die nicht größer sein dürfen als 1,49 Meter im Stockmaß.

Doch der Jüngste in diesem Feld, der erst elfjährige Philip Houston, sogar ein Jahr jünger noch als seine holsteinische Stute Celina, stahl allen die Schau. Er drückte im Stechen mächtig aufs Tempo, doch dabei unterlief ihm ausgerechnet beim letzten Sprung ein Fehler, so dass er hinter Miriam Zell und Bundeskaderreiter Christopher Kläsener "nur" auf Platz drei landete. Das war dennoch ein toller Erfolg für den Youngster vom RST Leichlingen-Witzhelden, der in Sönke Völker als Trainer und seinem Vater Robert Houston als Sponsor die notwendige Unterstützung findet, um wohl bald in den Kader der besten rheinischen Nachwuchstreiter aufgenommen zu werden.

Doch nicht nur für den Publikumsliebbling der Witzheldener Reitertage auf dem Sieferhof, seinem Trainer und der Familie war das ein gelungener Moment. Die Vereinsvorsitzende Sigrid Völker zeigte sich mit dem kompletten viertägigen Turnier höchst zufrieden. Weil das Wetter so prächtig mitspielte, wurden zahlreiche Nachnennungen vorgenommen. In der sportlich höchstwertigen Prüfung in unmittelbarer Nähe des Fernsehturms, der Zwei-Sterne-S-Springprüfung, gab es im ersten Umlauf gleich 13 sehenswerte Nullrunden. "Der Parcour war nicht zu leicht", kommentierte Sieger Hendrik Dowe aus Heiden die Aufgabe. "Die Rahmenbedingungen waren einfach optimal, einschließlich des Bodens." Das griffige und trockene Geläuf gab den Pferden einen sicheren Halt für die mächtigen Sprünge über die 1,45 Meter hohen Hindernisse.

Freuen durfte sich Andreas Sturm als Sponsor des Barrierespringens, weil sein Pferd Cascadeur mit Reiter Dirk Jade gewann. Er konnte somit quasi 625 Euro Preisgeld von seiner linken in die rechte Tasche stecken (Resultate in unserer morgigen Ausgabe).

© RP Online GmbH 1995 - 2009
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel, Bilder, Services, Adressen powered by 

Sport in **Leverkusen**, Leichlingen

Artikel drucken [»](#)